

OECD-Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr ein.

Diese externen Standards werden durch interne Richtlinien präzisiert und ergänzt. Um den Aktivitäten das richtige Gewicht zu geben und effektive Kontrollen durchführen zu können, sind die Aktivitäten in der Abteilung Compliance und der Geldwäsche gebündelt. Zur operativen Ausgestaltung der Aktivitäten legt Compliance verbindliche Verhaltensgrundsätze fest, die einen Orientierungsrahmen für kaufmännisch korrektes und zugleich gesetzeskonformes Verhalten bei der täglichen Arbeit geben.

Als Bank haben wir die Möglichkeit und Verpflichtung, ein- und ausgehende Zahlungen auf Verdachtsfälle zu prüfen. Die Degussa Bank AG hat für den Konzern zentrale Präventionssysteme eingeführt, um Geldwäsche-, Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu erkennen, zu überwachen, zu mindern und letztlich zu vermeiden. Dazu gehören die Risikoanalyse, die Due-Diligence-Prüfung Dritter, Fortbildungen, Compliance-Prüfungen und die Bewertung ihrer Effektivität, eine Verhaltensrichtlinie („Code of Conduct“), die Integritätsklausel, interne Kontrollen, ein Hinweisgebersystem (BusinessKeeper Monitoring System, Whistleblowing) sowie Zuverlässigkeitsprüfungen von potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ein weiterer Baustein für die Einschätzung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken ist die Risikoanalyse. Sie wird regelmäßig durchgeführt. Die aus der Risikoana-

lyse abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention überprüft die Bank auf ihre Wirkung und entwickelt sie bei Bedarf weiter. Verstöße im Degussa Bank-Konzern sind nicht bekannt.

Kundenzufriedenheit

Die Kundenerwartungen, -zufriedenheit und die Weiterempfehlung von Kunden sind für uns als Finanzdienstleister von elementarer Wichtigkeit und stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Insofern richten wir unsere Geschäftsstrategie, unser Handeln und die Steuerung des Konzerns unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitserfordernisse am Kunden aus.

Wir messen die Entwicklung der Kundenzahl, der Zu- und Abgänge sowie der Gründe für Kundenabgänge für die Unternehmen des Konzerns auf monatlicher Basis. Wir richten die Zielservicelevel an den Kundenerwartungen aus und investieren in die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie in Systeme und Prozesse, um die Erfüllung der Kundenerwartungen effektiv und effizient zu ermöglichen. So werden z.B. Antwortzeiten in der Telefonie laufend gesteuert, Berichte zur Einhaltung der Servicelevel täglich gemonitort und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung veranlasst. Ein systematisches Beschwerdemanagement nutzt die in den Kundenbeschwerden enthaltenen Verbesserungspotenziale.

Erklärung zur Unternehmensführung

Das Diversitätskonzept der Degussa Bank AG hat die Verankerung gelebter Vielfalt in der Unternehmenskultur im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund und die Absage an jedwede Diskriminierung zum Ziel.

Im Rahmen der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde die vom Vorstand beschlossene Vorgabe zur Frauenquote in 2020 aufgrund geringer Fluktuation und Umstrukturierung der Führungsstruktur auf der zweiten Ebene in der Degussa Bank AG nicht ganz erreicht. Für die erste Führungsebene beträgt die Zielgröße 17,5 % und für die zweite Führungsebene 35,0 %.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat ist derzeit keine Besetzung mit einem weiblichen Mitglied vorgesehen. Der Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene stellt sich wie folgt dar:

Bereich	2020	2019
1. Führungsebene	18 %	17 %
2. Führungsebene	34 %	36 %

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt aufgrund von Leistungs-/Kompetenzerwartung, unabhängig von Alter und Geschlecht. Der Altersdurchschnitt in der Bank beträgt 44,05 Jahre. Die Altersspanne reicht aktuell von 19 bis 72 Jahren. Insgesamt 5,1 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind 60 Jahre oder älter. Am 31.12.2020 waren 54 % der Beschäftigten Männer.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Berichtsjahr.

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2021

Der Vorstand

Eckert

Horf

Krupp

Weiß

Bilanz der Degussa Bank AG zum 31. Dezember 2020

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Barreserve					
Kassenbestand			606.773.665,35		609.348
Guthaben bei Zentralnotenbanken			434.937.867,12		126.128
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	434.937.867,12	(i. Vj. T€ 126.128)		1.041.711.532,47	
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen				149.870.950,82	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	149.870.950,82	(i. Vj. T€ 0)			
Forderungen an Kreditinstitute					
andere Forderungen				57.880.196,77	70.895
darunter: täglich fällig	55.310.542,22	(i. Vj. T€ 68.119)			
Forderungen an Kunden					
Hypothekendarlehen			2.249.308.255,69		2.159.388
andere Forderungen			2.032.487.868,46		1.838.488
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	124.126,83	(i. Vj. T€ 542)		4.281.796.124,15	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
Geldmarktpapiere					
von öffentlichen Emittenten			0		49.996
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	(i. Vj. T€ 0)			
Anleihen und Schuldverschreibungen					
von öffentlichen Emittenten			326.255.848,20		486.122
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	326.255.848,20	(i. Vj. T€ 486.122)			
von anderen Emittenten			289.722.933,59	615.978.781,79	533.412
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	289.722.933,59	(i. Vj. T€ 533.412)			
eigene Schuldverschreibungen			536.533,11		536
Nennbetrag	528.000,00	(i. Vj. T€ 528)		616.515.314,90	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				66.810.604,43	65.799
Beteiligungen				4.840,35	5
Anteile an verbundenen Unternehmen				37.222.402,17	37.222
Immaterielle Anlagewerte					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.993.674,00	1.545
Sachanlagen				2.912.214,15	3.086
Sonstige Vermögensgegenstände				29.452.464,34	22.937
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			7.244.903,57		9.737
andere			1.411.616,60		1.973
				8.656.520,17	
Summe der Aktiva				6.295.826.838,72	6.016.617

Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			15.060.916,67		15.061
andere Verbindlichkeiten			719.292.885,02		613.831
darunter: täglich fällig	987.917,12	(i. Vj. T€ 1.671)		734.353.801,69	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			10.241.423,33		25.321
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		337.388.890,37			370.785
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		75.875.645,37	413.264.535,74		62.663
andere Verbindlichkeiten			4.739.665.293,05		4.546.722
darunter: täglich fällig	4.600.893.047,24	(i. Vj. T€ 4.365.637)		5.163.171.252,12	
Verbriefte Verbindlichkeiten					
begebene Schuldverschreibungen				1.187.892,45	1.173
Hypothekenspfandbriefe					
Sonstige Verbindlichkeiten				19.697.034,15	26.582
Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft				125.778,77	194
Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			38.229.310,00		36.911
Steuerrückstellungen			0,00		846
andere Rückstellungen			32.254.267,13		24.766
				70.483.577,13	
Nachrangige Verbindlichkeiten				38.690.464,34	18.120
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals				50.000.000,00	50.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken				16.850.048,31	16.850
Eigenkapital					
gezeichnetes Kapital			50.000.000,00		50.000
Kapitalrücklage			14.132.345,35		14.132
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			135.384.644,41		129.660
Bilanzgewinn			1.750.000,00		13.000
				201.266.989,76	
Summe der Passiva				6.295.826.838,72	6.016.617
Eventualverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				9.018.418,88	7.770
Andere Verpflichtungen					
unwiderrufliche Kreditzusagen				382.064.170,08	436.990

Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	85.701.875,79			95.295
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>11.786.685,52</u>	97.488.561,31		13.746
darunter: abgesetzte negative Zinsen € 79.347,08 (i. Vj. T€ 352)				
2. Zinsaufwendungen		<u>11.281.083,13</u>	86.207.478,18	36.897
darunter: abgesetzte negative Zinsen € 3.815.116,03 (i. Vj. T€ 2.535)				
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.307.794,51		7.721
b) Beteiligungen		49.256,73		25
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>14.817.944,63</u>	16.174.995,87	32.659
4. Provisionserträge		33.715.330,06		40.833
5. Provisionsaufwendungen		<u>19.865.324,68</u>	13.850.005,38	21.627
6. Sonstige betriebliche Erträge			2.902.391,45	2.712
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	40.914.095,20			40.554
ab) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>8.759.827,91</u>	49.673.923,11		10.367
darunter: für Altersversorgung € 2.303.972,81 (i. Vj. T€ 3.752)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>64.279.347,46</u>	113.953.270,57	62.517
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.977.160,80	1.762
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.218.409,72	3.258
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.349.762,48	10.046
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			8.131.500,00	0
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.467.292,27	26.055
13. Außerordentliche Aufwendungen			7.151.351,81	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 219.470,38		679
15. Sonstige Steuern		<u>60.316,83</u>	- 159.153,55	66
16. Jahresüberschuss			3.475.094,01	25.310
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			1.725.094,01	12.310
18. Bilanzgewinn			1.750.000,00	13.000

Anhang der Degussa Bank AG

Allgemeine Angaben

Die Degussa Bank AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 100840 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinsti-

tute (RechKredV), des Pfandbrief- und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfolgte nach den Formblättern der RechKredV in der Fassung vom 17.07.2015 unter Beachtung der Sonderangaben für Pfandbriefbanken.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Erläuterungen zur Bilanz und GuV

Bilanz Aktiva

Barreserve

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind

Die Schuldtitel wurden in der Bilanz unter Berücksichtigung der beim Erwerb der Papiere geltenden Diskontsätze sowie der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute

Der Bilanzansatz der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Forderungen in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2020 bewertet.

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Täglich fällig/unbestimmt	57.880	70.895
Befristet mit Restlaufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	0
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0

Forderungen an Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen (EWB) werden gebildet, wenn vertragliche Rückzahlungen nicht erfolgen oder damit gerechnet wird, dass die Kreditrückführung ganz oder teilweise gefährdet ist. Grundlage ist der erwartete Verlust, der sich entweder aus Einzelfallbetrachtungen ergibt oder anhand interner Ratingmodelle ermittelt wird. In der Einzelfallbetrachtung erfolgt dies auf Basis der geschätzten

zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung erwarteter Zuflüsse aus der Verwertung von Sicherheiten. Bei erkennbar vollständigem Ausfall wird die Forderung unverzüglich abgeschrieben.

Die Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierbare Adressenausfallrisiken erfolgt durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen (PWB), ebenfalls auf Grundlage des erwarteten Verlusts anhand interner Ratingmodelle (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten).

Die internen Ratingmodelle berücksichtigen hierbei die aktuellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Risikovorsorge. Unser Schwerpunkt im besonders besicherten Immobilienkreditgeschäft erweist sich dabei als besonders krisenresistent. Im Privatdarlehensgeschäft waren im Geschäftsjahr vorübergehend, insbesondere nach Auslaufen der gesetzlichen Moratorien, leichte Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie festzustellen. Wir haben der bestehenden Unsicherheit über die zukünftige Schuldendienstfähigkeit zum Geschäftsjahresende Rechnung getragen und die Pauschalwertberichtigungen erfahrungsbasiert erhöht (temporäre Post Model Adjustments).

Zum Bilanzstichtag bestehen Einzelwertberichtigungen für Kundenforderungen in Höhe von € 22,5 Mio. (i. Vj. € 25,9 Mio.) sowie Pauschalwertberichtigungen in Höhe von € 16,0 Mio (i. Vj. € 17,1 Mio.).

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Täglich fällig / unbestimmt	50.535	101.577
Befristet mit Restlaufzeit	4.231.261	3.896.299
bis 3 Monate	117.683	139.554
über 3 Monate bis 1 Jahr	297.380	371.489
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.625.326	1.392.858
über 5 Jahre	2.190.872	1.992.398

Der Bilanzposten enthält Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 75.360 (i. Vj. T€ 99.431).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Anleihen, Schuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Wertpapiere im Anlagevermögen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und höchstens zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Wertpapiere, bei denen die Bank aufgrund detaillierter Analysen keine dauerhaften Wertminderungen erwartet und davon ausgeht, dass den Verpflichtungen im vollen Umfang nachgekommen wird.

Zum Bilanzstichtag sind Wertpapiere in Höhe von T€ 294.254 (i. Vj. T€ 434.623) im Anlagevermögen zugeordnet. Die Marktwerte betragen insgesamt T€ 322.327. Es bestehen keine stillen Lasten.

Eigene Schuldverschreibungen sind mit dem Rückkaufwert oder dem niedrigeren Stichtagswert bewertet.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
börsenfähig	616.515	1.070.066
börsennotiert	615.979	1.069.530
nicht börsennotiert	537	536
nicht börsenfähig	0	0
davon beleihbar	615.979	1.019.535

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 115.292 (i. Vj. T€ 215.610) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzansatz erfolgt im Umlaufvermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit der Börsen- oder

Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, wird der niedrigere Wert angesetzt.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
börsenfähig	65.094	63.978
börsennotiert	65.094	63.978
nicht börsennotiert	0	0
nicht börsenfähig	1.716	1.821

Zum 31.12.2020 befinden sich folgende Sondervermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB im Bestand:

in T€	Buchwert / Marktwert	Ausschüttung 2020
Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv Vermögensverwaltung mit flexiblen Investitionsquoten	8.169 / 8.169	0

Beteiligungen

Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

in T€	Anteil am Kapital	Buchwert in T€	
		31.12.2020	31.12.2019
S.W.I.F.T. SCRL. (nicht börsenfähig)	< 1 %	5	5
Visa Inc. (börsennotiert)	< 1 %	0	0

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Bilanzansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2020 T€
INDUSTRIA WOHNEN GmbH, Frankfurt am Main	94,50 %	50.040	14.818
PRINAS MONTAN GmbH Versicherungsvermittler, Essen	99,65 %	4.822	1.480

Immaterielle Anlagewerte

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Software. Sie sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze bewertet.

in T€	Immaterielle Anlagewerte
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2020	16.404
Zugänge	2.330
Abgänge	967
Umbuchungen	0
Stand 31.12.2020	17.767
Zuschreibungen	0
Abschreibungen	
Stand 01.01.2020	14.858
Abschreibungen Geschäftsjahr	882
kumulierte Abschreibungen Abgänge	967
Stand 31.12.2020	14.773
Buchwert am 31.12.2020	2.994
Buchwert am 31.12.2019	1.545

Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter (GWG) werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und abgeschrieben.

in T€	Sachanlagen
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2020	19.957
Zugänge	936
Abgänge	716
Umbuchungen	0
Stand 31.12.2020	20.177
Zuschreibungen	0
Abschreibungen	
Stand 01.01.2020	16.871
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.096
kumulierte Abschreibungen Abgänge	702
Stand 31.12.2020	17.265
Buchwert am 31.12.2020	2.912
Buchwert am 31.12.2019	3.086

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 29.452 (i. Vj. T€ 22.937) sind im Wesentlichen Steuerforderungen aus Ertragssteuern gegenüber der Finanzverwaltung sowie Kommunen in Höhe von T€ 25.645 enthalten.

Im Rahmen von Versorgungsleistungen verrechnet die Bank Deckungskapitalien in Höhe der Anschaffungskosten bzw. ihres Zeitwerts von T€ 48 mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen von T€ 45. Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen waren nicht erforderlich.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzausweis sind T€ 404 (i. Vj. T€ 488) Disagiobeträge enthalten.

Bilanz Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Bank nimmt an der dritten Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems in Höhe von T€ 347.230 teil (GLRG-III). Zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition werden Repogeschäfte mit der EUREX abgeschlossen.

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Täglich fällig / unbestimmt	2.468	4.052
Befristet mit Restlaufzeit	731.886	624.840
bis 3 Monate	103.859	299.107
über 3 Monate bis 1 Jahr	13.198	17.289
über 1 Jahr bis 5 Jahre	426.574	94.771
über 5 Jahre	188.254	213.674

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2020 bewertet.

Spareinlagen:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Restlaufzeit oder Kündigungsfrist	413.265	433.447
bis 3 Monate	345.744	375.385
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.071	986
über 1 Jahr bis 5 Jahre	57.086	49.183
über 5 Jahre	9.363	7.893

Begebene Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Täglich fällig	4.601.001	4.365.861
Befristet mit Restlaufzeit	148.906	206.182
bis 3 Monate	30.219	38.263
über 3 Monate bis 1 Jahr	55.277	68.901
über 1 Jahr bis 5 Jahre	48.689	84.191
über 5 Jahre	14.722	14.828

Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 47.316 (i. Vj. T€ 56.990).

Verbriefte Verbindlichkeiten

In den kommenden zwölf Monaten wird keine Emission zur Rückzahlung fällig. Zum Bilanzstichtag befindet sich noch eine Pfandbriefemission im Umlauf, die zum 15.07.2022 fällig wird.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Ausschüttungen auf Kapitalbestandteile	9.000	0
Zinsverbindlichkeiten	2.441	3.324
Lieferungen und Leistungen	5.824	7.444
Steuerverbindlichkeiten	1.805	2.107
Verschiedene Verbindlichkeiten	627	583
Fälliges Genussrechtskapital	0	13.125
Insgesamt	19.697	26.582

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzposten sind

T€ 99 (i. Vj. T€ 152) Disagiobeträge und T€ 27 (i. Vj. T€ 42) Agiobeträge enthalten.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode bilanziert. Den Bewertungen liegen wie im Vorjahr die aktuellen Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde.

Erwartete Einkommensentwicklungen in Höhe von 3,25 % (i. Vj. 3,25 %) und ein Fluktuationsabschlag von durchschnittlich 3,0 % (i. Vj. 3,0 %) wurden zugrunde gelegt. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 1,75 % (i. Vj. 2,0 %), die erwartete Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit 2,5 % (i. Vj. 2,5 %) berücksichtigt.

Sofern keine Individualvereinbarungen entgegenstehen, wird vom frühestmöglichen Pensionierungsalter gemäß RVAGAnpG ausgegangen. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 2,30 % für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde (i. Vj. 2,71 %). Dabei wurde der Zinssatz auf Basis einer zehnjährigen Durchschnittsbildung und für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB erforderliche Bewertung auf Basis einer siebenjährigen Durchschnittsbildung mit 1,60 % (i. Vj. 1,97 %) bestimmt. Ausschüttungsgesperrt nach § 253 Abs. 6 HGB sind zum Bilanzstichtag T€ 4.378. Die Zinsanteile sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Passivierung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Einbezug von Preis- und Kostensteigerungen. Wesentliche Effekte aus der Auf- bzw. Abzinsung der übrigen Rückstellungen bestehen nicht. Für erforderliche Restrukturierungen sind Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 7.561

(i. Vj. T€ 1.530) gebildet. Die Bemessung richtet sich nach den bestehenden vertraglichen und kollektivrechtlichen Vereinbarungen. Vom Wahlrecht auf Abzinsung wurde kein Gebrauch gemacht.

Das Zinsbuch der Bank wird mittels barwertiger Methoden gesteuert. Es bestehen stille Reserven.

Bei Rückstellungen mit Verwertungszeiträumen von über einem Jahr wurde vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die Überdeckung aus Abzinsungseffekten beträgt zum Bilanzstichtag T€ 7.

Nachrangige Verbindlichkeiten, Genusssrechtskapital und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Art	Betrag in T€	Zinssatz in %	Fälligkeit
Nachrangige Schuldscheindarlehen			
von 2012	10.000	5,75	01.07.2022
Nachrangige Vermögensbriefe			
Lfd. Absatz (kumuliert)	28.690		
Insgesamt	38.690		
Zinsaufwendungen T€ 1.201			
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals			
von 2014 / WKN A13SJS	50.000	5,05	keine
Insgesamt	50.000		
Zinsaufwendungen T€ 2.560			

Die nachrangigen Verbindlichkeiten und die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals lauten allesamt auf Euro. Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des Amortisationsbetrags gemäß Artikel 64 CRR als Ergänzungskapital angerechnet.

Das zusätzliche aufsichtsrechtliche Kernkapital erfüllt als Contingent Convertible Write Down Bond die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Artikel 52 CRR.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 201.267 (i. Vj. T€ 206.792). Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 50.000 und ist in 50.000.000 Inhaber-Stückaktien eingeteilt.

Zur Stärkung des harten Kernkapitals wurden aus dem Jahresüberschuss € 1,7 Mio. vorab in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten, davon betreffen T€ 650 (i. Vj. T€ 650) verbundene Unternehmen. Sofern uns keine negativen Einschätzungen über die Bonität unserer Kunden vorliegen, gehen wir nicht vom Risiko einer Inanspruchnahme aus. Erkennbaren Risiken wird mit Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen das Privatkundengeschäft.

Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

Im Zinsertrag sind Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 79 (i. Vj. T€ 352) abgesetzt, welche im Wesentlichen aus negativen Zinssätzen der Haltung von Liquiditätsüberschüssen resultieren. Die im Zinsaufwand abgesetzten Zinserträge aus negativen Zinssätzen betragen zum Bilanzstichtag T€ 3.815 (i. Vj. T€ 2.535).

Laufende Erträge, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Ausschüttungsergebnisse der INDUSTRIA WOHNEN GmbH sind unter den laufenden Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Ausschüttung im Vorjahr war durch die Ergebnisse aus der Auflösung eines betreuten Sondervermögens im Auftrag der Anleger wesentlich geprägt.

Provisionsüberschuss

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditkartengeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mit Kunden. Provisionsaufwendungen fallen im Wesentlichen für Vermittlungen im Kundenkreditgeschäft sowie für Fremdleistungen im Kreditkartengeschäft an.

Umrechnungsergebnisse aus Geschäften in Fremdwährung werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen, da diese überwiegend im Kundeninteresse abgeschlossen werden. Die Bewertung von nicht kursgesicherten Geschäften erfolgte zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2020. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet. Das Umrechnungsergebnis von Fremdwährungsgeschäften zum Stichtag 31.12.2020 ist unbedeutend.

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2019 – 31.12.2019
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	2.017	1.523
Erträge aus Vermietung	722	767
Übrige Erträge	163	422
Insgesamt	2.902	2.712

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen überwiegend Rückstellungen im Personalbereich sowie für Rechts- und Prozessrisiken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2020 – 31.12.2020	01.01.2019 – 31.12.2019
Zinsaufwand Rückstellungsbewertung	1.031	1.125
Zuführung zur Rückstellung für Rechts- und Prozessrisiken	672	144
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	259	1.293
Freiwillige soziale Aufwendungen	174	405
Übrige Aufwendungen	83	291
Insgesamt	2.218	3.258

Außerordentliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr hat die Bank ihre Geschäftsprozesse in Bezug auf die branchenbezogenen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, analysiert. Für erforderliche Restrukturierungen wurde den Rückstellungen ein Betrag von T€ 7.151 zugeführt.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Nominalbetrag

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Hypothekendarlehen	30.200	45.200
Deckungsmasse*	175.699	182.656
davon Derivate	0	0
Überdeckung	145.499	137.456

* einschließlich T€ 5.000 Deckung gemäß § 19 PfandBG (i. Vj. T€ 5.000)

Der Anteil festverzinslicher Deckungswerte an der Deckungsmasse sowie der Anteil festverzinslicher Hypothekendarlehen beträgt 100 %.

Barwert

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Hypothekendarlehen	41.246	59.409
Deckungsmasse	195.764	200.562
Überdeckung	154.518	141.153

Risikobarwert

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Hypothekendarlehen	38.445	55.562
Deckungsmasse	184.313	189.177
Überdeckung	145.868	133.615

Stresstest nach dynamischem Ansatz gemäß § 5 PfandBarwertV

Laufzeitstruktur

in T€	31.12.2020		31.12.2019	
	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse
bis 6 Monate	0	4.325	0	4.120
6 bis 12 Monate	0	5.844	0	6.691
12 bis 18 Monate	0	6.107	0	6.598
18 bis 24 Monate	0	6.893	0	5.893
2 bis 3 Jahre	5.000	11.364	5.000	14.187
3 bis 4 Jahre	0	24.768	0	12.039
4 bis 5 Jahre	0	21.224	15.000	24.130
5 bis 10 Jahre	25.200	76.605	25.200	85.371
mehr als 10 Jahre	0	18.569	0	23.627
Gesamt	30.200	175.699	45.200	182.656

Der durchschnittlich gewichtete Beleihungsauslauf gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG entspricht 51,5 %.

Der volumengewichtete Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit der zur Deckung verwendeten Forderungen beträgt 5,02 Jahre.

Die Deckungsmasse sowie die zu deckenden Verbindlichkeiten enthalten keine Fremdwährungswerte.

Aufteilung der Deckungsmasse für Hypothekenspfandbriefe

a) nach Größenklassen

in T€	31.12.2020	31.12.2019
bis zu T€ 300	136.052	147.397
T€ 300 bis T€ 1.000	28.244	25.162
T€ 1.000 bis T€ 10.000	6.403	5.097
mehr als T€ 10.000	0	0
Gesamt	170.699	177.656

b) nach Gebieten und Nutzungsarten

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Deutschland	170.699	177.656
Wohnungen	43.244	44.590
Ein-/Zweifamilienhäuser	99.906	106.446
Mehrfamilienhäuser	27.549	26.336
Bürogebäude	0	0
Handelsgebäude	0	0
Industriegebäude	0	0
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0	284
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0
Bauplätze	0	0
Ausland	0	0
Gesamt	170.699	177.656

c) rückständige Leistungen

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Deutschland	0	0
davon Zinsrückstände	0	0
Ausland	0	0
Gesamt	0	0

Im Geschäftsjahr 2020 waren weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden keine Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden im folgenden Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Beizulegender Zeitwert	Adressenrisiko*
	<= 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps (gleiche Währung)	0,0	552,5	1.042,0	1.594,5	-30,8	117,4
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	259,0	0,0	0,0	259,0	0,2	5,2
Kundengruppen						
in Mio. €						Adressenrisiko*
Zentrale Gegenpartei						117,2
Kreditinstitute						2,8
Sonstige Unternehmen						2,6

* Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach der Ursprungsrisikomethode vor Bonitätsgewichtung nach Artikel 275 CRR berechnet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen. Währungsbezogene Geschäfte werden überwiegend im Kundenauftrag getätigt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsverfahren unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag beobachteten Marktparameter (z. B. Zinssätze, Devisenterminkurse).

Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 10.412 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 9.823. Unter Be-

rücksichtigung der außerbilanziellen Devisentermingeschäfte ist die Währungsposition der Bank ausgeglichen.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken wurden insgesamt Grundgeschäfte mit einem Nominalwert von € 128,6 Mio. und Sicherungsgeschäfte von € 128,6 Mio. in die Bildung von Bewertungseinheiten einbezogen. Die berücksichtigten Geschäfte haben eine maximale Laufzeit bis zum 29.01.2021. Die Geschäfte wurden in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung einander zugeordnet und auf Effektivität anhand der „critical terms match“-Methode getestet. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Drohverlustrückstellungen für ineffektive Sicherungsbeziehungen sind zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– aus bilanziellen Geschäften	486.381	290.837
– aus Derivatgeschäften	61.500	30.579
Für Eventualverbindlichkeiten	66.750	94.349

Die für Eventualverbindlichkeiten übertragenen Sicherheiten bestehen ausschließlich aus Wertpapieren, welche an die Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main, übertragen wurden.

Für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken wurden T€ 4.379, gegenüber dem Einlagensicherungsfonds deutscher Banken T€ 1.150 und für die Bankenabgabe in Höhe von T€ 845 in Form von Barsicherheiten gestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Nachschusspflicht gegenüber dem Clearing-Fonds bei der Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main. Sofern dieser Fonds nach einem Verwertungsergebnis bei Ausfall eines anderen Clearing-Mitglieds nicht ausreichen sollte, können die nicht betroffenen Mitglieder bis zu einer Haftungsgrenze von jeweils € 5 Mio. in Anspruch genommen werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume von insgesamt T€ 4.102 und für Leasingverträge in Höhe von T€ 3.868 (Planwerte).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	336	157	493
Teilzeitbeschäftigte	26	134	160
Auszubildende	4	5	9
Insgesamt	366	296	662

Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz zum 31.12.2020 ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen von rund T€ 11.913 (i. Vj. T€ 10.174), welche nicht bilanziert werden.

Honorar der Abschlussprüfer

Für das Geschäftsjahr sind insgesamt T€ 313 an Honoraren für den Abschlussprüfer angefallen. Hiervon betreffen T€ 220 Abschlussprüfungsleistungen und T€ 93 andere Bestätigungsleistungen (Prüfung nach § 89 Abs. 1 S. 1 und 2 WpHG, Depotprüfung und Prüfung der Verwahrstellenfunktion nach § 68 Abs. 7 und 7a KAGB).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.

Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 wurden vorab € 1,7 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von € 1,75 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid, Hamburg
Geschäftsleiter
– Vorsitzender ab 01.07.2020 –

Dr. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
– Vorsitzender bis 30.06.2020 –

Christian Schmid, Korntal-Münchingen
– stellvertretender Vorsitzender –
Bankkaufmann

Volkmar Csilik, Kamp-Lintfort
kaufmännischer Angestellter
(Arbeitnehmersvertreter)

Nick Jenner, Karben
Bankangestellter
(Arbeitnehmersvertreter)

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim
Diplom-Kaufmann

Vorstand

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main
– Vorsitzender –

Michael Horf, Schlangenbad

Michael Krupp, Hofheim am Taunus

Matthias Weiß, Frankfurt am Main

An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2020 wurden Kredite von Vorstandsmitgliedern über T€ 5 in Anspruch genommen. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 1.214.

Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2020 T€ 2.857. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt T€ 95 gezahlt.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 293 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 6.465 zurückgestellt.

Mandate von gesetzlichen Vertretern in großen Kapitalgesellschaften

Die Vorstände Jürgen Eckert, Michael Horf und Michael Krupp sind Mitglieder im Aufsichtsrat der INDUSTRIAL WOHNEN GmbH, Frankfurt am Main.

Anteilseigner und Konzernabschluss

Die Degussa Bank AG ist eigenständige Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns und ihrerseits nicht mehrheitlich beherrscht. An der Degussa Bank AG sind die ERSTE NEUE Christian Olearius Beteiligungsgesellschaft mbH und die 2. Max Warburg Beteiligungsgesellschaft mbH, beide geschäftsansässig in Hamburg, mit jeweils mehr als 25 % wesentlich beteiligt.

Die Degussa Bank AG ist als Konzernmutter verpflichtet, einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufzustellen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2021

Der Vorstand

Eckert

Horf

Krupp

Weiß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Degussa Bank AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Degussa Bank AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu-

treffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von T€ 4.281.796 ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2020 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolios, gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle unter anderem auch vor dem Hintergrund der erwarteten Auswirkungen

gen der anhaltenden Corona-Krise auf das Kundenkreditgeschäft bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Bei der Bildung der Risikovorsorge hat die Gesellschaft erstmals sog. Post Model Adjustments gebildet. Diese bestehen für einen Teil des Kreditportfolios und dienen dazu die bestehenden Unsicherheiten infolge der Corona-Krise zu berücksichtigen. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, auch aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der Gesellschaft beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Wir haben dabei insbesondere auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-

Krise auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Wir haben die Notwendigkeit der Bildung von Post Model Adjustments hinterfragt und deren betragsmäßige Ermittlung nachvollzogen. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind in den Abschnitten „Forderungen an Kunden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in Abschnitt "Nichtfinanzielle Erklärung" des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Quer-

verweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern

dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Dar-

stellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der

erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidba-

res Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Mai 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist
Christian F. Rabeling.

Frankfurt am Main, den 26.02.2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian F. Rabeling
Wirtschaftsprüfer

ppa. Muriel Atton
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig und zeitnah, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Lage und Entwicklung der Bank und ihrer Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge unterrichtet. Der Vorstand ist den Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem Aktiengesetz, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen vier ordentlichen Sitzungen des Jahres 2020 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik, die Strategie und über sonstige wichtige Anlässe von dem Vorstand berichten lassen. Dabei wurden insbesondere die Auswirkungen und Maßnahmen im Umgang mit der Corona-Pandemie thematisiert. Über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte hat er, auch schriftlich im Umlaufverfahren, entschieden. Der Vorstand war bei den Sitzungen des Aufsichtsrats anwesend.

Im Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken wurde regelmäßig informiert. Hierbei wurde auch auf die Entwicklung der Risikosituation in der Corona-Pandemie eingegangen.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden zwei Sitzungen des **Prüfungsausschusses** statt. Gegenstand der Sitzungen waren die Vorprüfung und Erörterung der Unterlagen zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum Lagebericht, Aufbau und Angemessenheit des internen Kontrollsystems, der Risikotragfähigkeit und des Risikomanagements sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Auf Vorschlag des Prüfungsausschusses wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, durch die Hauptversammlung am 7. Mai 2020 zum Abschlussprüfer gewählt.

Im Geschäftsjahr 2020 fand eine Sitzung des **Vergütungskontrollausschusses** statt. Der Ausschuss hat gemäß den Regelungen in § 25d des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Vorstands und der Mitarbeiter, insbesondere der Compliance-Funktion sowie der Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil, überwacht. Der Ausschuss bereitete unter besonderer Berücksichtigung der Risiken und des Risikomanagements der Bank Vorschläge an den Aufsichtsrat zur Vergütung des Vorstands vor. Er unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung der ordnungsgemäßen Einbeziehung interner Kontrollbereiche und aller sonstigen maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme. Ferner befasste sich der Ausschuss mit der Ermittlung und Verteilung des Gesamtbetrags der variablen Vergütung an die Mitarbeiter der Bank, auch unter dem Aspekt der Risikotragfähigkeit.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Jahr 2020 einmal. Er behandelte Nachfolge- und Besetzungsfragen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen und gab Empfehlungen an den Vorstand bezüglich der Grundsätze für die Auswahl und Bestellung von Personen der oberen Leitungsebene. Soweit erforderlich, wurden hierzu Beschlüsse über Empfehlungen zur Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat gefasst.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr legte Herr Dr. Christian Olearius am 30.06.2020 sein Amt als Vorsitzender nieder und schied aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Dr. Peter Rentrop-Schmid wurde gleichtags als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Olearius für sein außerordentliches Engagement für die Gesellschaft und die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Den Ergebnissen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Vorstands geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und die Flexibilität im Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie.

Frankfurt am Main, den 25. März 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender

Degussa Bank AG
Theodor-Heuss-Allee 74
60486 Frankfurt am Main
www.degussa-bank.de

März 2021